

Inhaltsverzeichnis

Die Wein-Reben und Nasen 3

<<< zurück | **Deutsche Sagen - Band 1** | weiter >>>

Die Wein-Reben und Nasen

Aug. Lercheimer Bedenken von der Zauberei. Bl. 19

An dem Hofe zu H. war ein Geselle, der seinen Gästen ein seltsam schimpflich Gaukelwerk machte. Nachdem sie gegessen hatten, begehrten sie, darum sie vornehmlich kommen waren, daß er ihnen zur Lust ein Gaukel-Spiel vorbringe. Da ließ er aus dem Tisch eine Rebe wachsen mit zeitigen Trauben, deren vor jedem eine hing: hieß jeglichen die seinige mit der Hand angreifen und halten und mit der andern das Messer auf den Stengel setzen, als wenn er sie abschneiden wollte; aber er sollte bei Leibe nicht schneiden. Darnach ging er aus der Stube, kam wieder: da saßen sie alle und hielten sich ein jeglicher selber bei der Nase und das Messer darauf. Hätten sie geschnitten, hätte ein jeder sich selbst die Nase verwundet.

Quellen:

- *Brüder Grimm, Deutsche Sagen, Band 1, S. 313 - 314, 1816*

[sagen](#), [grimm](#), [deutschesagen1](#), [geselle](#), [zauberei](#), [weinrebe](#), [messer](#), [nase](#), [wunde](#), [v2](#)

From:
<https://sagen.svenwusch.de/> - **Deutsches Sagen-Wiki**

Permanent link:
<https://sagen.svenwusch.de/doku.php?id=sagen:grimmds1-253>

Last update: **2025/01/30 17:52**

